

Digitale schriftliche Prüfungen

(CTL, 08.04.2020)

Die Universität Wien ist verpflichtet, ihren Studierenden die Möglichkeit zu bieten, Prüfungen abzulegen. Es ist die Aufgabe der Mitarbeiter*innen, auch unter besonderen Umständen, dies zu ermöglichen. Die Vorgehensweise, online zu prüfen, ist der faktischen Unmöglichkeit geschuldet, Prüfungen vor Ort mit einer hohen Zahl von Kandidat*innen durchzuführen. Die neuen Formate sollen den Studierenden ermöglichen, Prüfungen ohne Studienzeitverzögerungen abzulegen und damit den Studienerfolg sicherzustellen.

Die Vorgehensweise erfordert,

- dass Lehrende ihre Prüfungen den Gegebenheiten anpassen und die Erreichung der Studienziele **qualitätsvoll** sicherstellen,
- **pragmatische** Entscheidungen,
- auch von den Studierenden **eigenverantwortliches** und **fares** Verhalten.

Grundsätzlich können die Lehrenden festlegen, in welcher Art und Weise Prüfungen abgelegt werden (schriftlich/mündlich). Die Satzung und die Curricula sehen hier nur in wenigen Fällen Einschränkungen vor (Modulprüfungen der STEOP, einige Modulprüfungen des Diplomstudiums Rechtswissenschaften).

Gibt es im Curriculum keine zwingende Festlegung, dass die Prüfung schriftlich erfolgt, so sollte in überschaubaren Settings ein **mündlicher Online-Prüfungstermin** vorgesehen werden. Für diese Art der Prüfung gibt es bereits allgemeine Vorgaben, die auch hier anzuwenden sind (siehe [Mündliche Prüfungen abhalten](#)).

Ist im Curriculum eine schriftliche Prüfung vorgesehen oder ist die mündliche Online-Prüfung nicht organisierbar, so können **digitale schriftliche Prüfungen über Moodle** durchgeführt werden¹.

Über Moodle gibt es vier Möglichkeiten für digitales schriftliches Prüfen (Näheres siehe unten):

1. **Take Home Exam** (Anwendung empfohlen)
2. **Digitale schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen mittels eines Prüfungsbogens zum Download** (Anwendung empfohlen)
3. **Digitale schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen, die direkt in Moodle bearbeitet werden** (Gefahr technischer Probleme auf Seite der Studierenden, Anwendung bedingt empfohlen)
4. **Online-Multiple-Choice-Prüfungen in Moodle** (Anwendung nicht empfohlen)

¹ • Sollte durch diese Vorgehensweise ein nicht bewältigbarer Mehraufwand entstehen, so ist der Bedarf an Unterstützung beim SSC zu melden (z.B. Ressourcen für Vorkorrekturen an Hand eines vorhandenen Beurteilungsschemas).

- Sollte die Durchführung schriftlicher/mündlicher Prüfungen online auf die unten beschriebene Art nicht möglich sein, so muss der Bedarf an Prüfungsterminen an das SSC gemeldet werden. Dabei wird ersucht, die Gründe anzugeben, warum dies nicht möglich ist. Eventuell lassen sich im Dialog mit den SPL und dem CTL noch Lösungen finden.

- Die Einführung von schriftlichen Online-Testformaten ist zunächst als Probelauf befristet. Aus den Erfahrungen der ersten Phase soll das Regelwerk und die Organisation stetig verbessert werden.

Wichtige Studienrechtliche Hinweise:

Ankündigung der digitalen schriftlichen Prüfung im u:find: Die digitale schriftliche Prüfung ist im Vorlesungsverzeichnis (u:find) anzukündigen. Insbesondere sind der Prüfungsstoff, die Dauer und der Zeitpunkt sowie der Modus der Abgabe, die Art der Leistungskontrolle, die erlaubten Hilfsmittel, die Mindestanforderungen und der Beurteilungsmaßstab anzugeben. Werden bereits getätigte Ankündigungen aufgrund der derzeitigen Situation geändert, so sind die Angaben im u:find um die neuen Prüfungsmodi zu ergänzen. Im Sinne der Transparenz und Nachvollziehbarkeit sind die alten Ankündigungen nicht zu löschen.

An- und Abmeldung: Die An- und Abmeldung zur Prüfung erfolgt wie im Regelbetrieb über u:space. Nur korrekt angemeldete Studierende dürfen an der Prüfung teilnehmen. Studierende, die sich nicht korrekt angemeldet haben, sind von der Prüfung abzumelden.

Identifizierung: Die Abwicklung der digitalen schriftlichen Prüfung hat ausschließlich über die Nutzung von Moodle zu erfolgen. Studierende haben sich mit dem u:account einzuloggen. Darüberhinausgehende Identifizierungsmethoden sind nicht vorgesehen.

Deckblatt für digitale schriftliche Prüfungen: Verwenden Sie aus Gründen der Rechtssicherheit das „[Deckblatt für digitale schriftliche Prüfungen](#)“ (auch auf der Seite des Studienpräses zu finden), das dem Prüfungsbogen vorangestellt sein muss. Es enthält alle für die Studierenden relevanten studienrechtlichen Informationen.

Prüfungsaufsicht: Unmittelbar vor, während und nach der Prüfung muss eine fachkundige Prüfungsaufsicht digital erreichbar sein. Geben Sie auf Moodle und am Deckblatt an, wer über welche Kanäle (Moodle-Chat, E-Mail, Telefonnummer etc.) bei Fragen zur Prüfung und technischen Problemen erreichbar ist. Zumindest eine Person sollte während der Prüfungszeit telefonisch erreichbar sein.

Schummeln: Es empfiehlt sich, alle digitalen schriftlichen Prüfungen, soweit möglich, nach dem Open-Book-Format zu konstruieren (alle Hilfsmittel sind erlaubt). Auch im Open-Book-Format gelten die Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis. Um Missverständnisse und Plagiate zu vermeiden, bitten wir Sie klarzustellen, wie mit Literatur umzugehen ist, ob z. B. direkte Zitate erwünscht sind und wie diese zu zitieren sind.). Die Prüfung ist von den Studierenden selbständig und ohne Hilfe Dritter zu schreiben. Kündigen Sie im u:find an, dass die abgegebene Prüfung einer Plagiatsprüfung (**Turnitin**) unterzogen werden kann und Sie innerhalb der Beurteilungsfrist von vier Wochen auch mündliche Nachfragen zum Stoffgebiet der Prüfung vornehmen können. Dies kann bei Verdacht, aber auch stichprobenartig erfolgen. Wurden unerlaubte Hilfsmittel verwendet und/oder die Prüfung nicht selbständig geschrieben, ist der Vorfall von Ihnen zu dokumentieren, die Prüfung wird nicht beurteilt und mit einem X im Sammelzeugnis dokumentiert. Die Studienprogrammleitung ist zu verständigen.

Abbruch einer Prüfung: Wird die Prüfung ohne Angabe eines wichtigen Grundes abgebrochen oder innerhalb des vorgegebenen Zeitraumes nicht auf Moodle hochgeladen, ist die Prüfung mit „nicht genügend“ beurteilt. Bei technischen Problemen haben sich Studierende sofort an Sie oder die Prüfungsaufsicht zu wenden. Notfalls kann eine Abgabe auch nachträglich per E-Mail erfolgen. Studierende, die sich für die Prüfung anmelden, aber nicht zu dieser antreten, sind für den nächsten Antritt zu sperren.

Die vier Möglichkeiten für digitales schriftliches Prüfen über Moodle

1. **Take Home Exam** (Anwendung empfohlen)
2. **Digitale schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen mittels eines Prüfungsbogens zum Download** (Anwendung empfohlen)
3. **Digitale schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen, die direkt in Moodle bearbeitet werden** (Gefahr technischer Probleme auf Seite der Studierenden, Anwendung bedingt empfohlen)
4. **Online-Multiple-Choice-Prüfungen in Moodle** (Anwendung nicht empfohlen)

Im Folgenden finden Sie die oben genannten Formen für digitale schriftliche Prüfungen beschrieben, sowie deren Möglichkeiten und deren Eignung dargestellt:

1. Take Home Exam

Den Studierenden werden eine oder mehrere Aufgabenstellungen vorgegeben, die im Rahmen einer Frist, die idealtypisch einige Tagedauert, zu erledigen sind.

Beispiele: Die Studierenden müssen die konkrete Planung einer Unterrichtseinheit zu einem bestimmten Thema erarbeiten; ein unrichtiges Statement unter Rückgriff auf Literatur richtigstellen; ein Konzept auf eine bestimmte Situation/einen Sachverhalt anwenden. Für Essayprüfungen eignet sich dieses Format sehr gut.

- **Was spricht für ein Take Home Exam?** Take Home Exams eignen sich, neben der mündlichen Prüfung, am besten für digitales Prüfen. Technische Probleme (z. B. aufgrund mangelnder Netzstabilität bei den Studierenden) sind bei dieser Methode eher nachrangig, da nur ein Down- und ein Upload innerhalb einer größeren Zeitspanne nötig sind. Die Studierenden können sich die Bearbeitung der Prüfungsaufgaben, je nach zur Verfügung gestelltem Zeitrahmen, selbst einteilen und so störenden Einflüssen während der Prüfung besser aus dem Weg gehen. Die Lesbarkeit der Prüfungsleistungen ist durch die digitale Vorgabe sehr gut.
- **Herausforderungen des Formats?** Der Korrekturaufwand ist hoch und die Beurteilung der Leistung ist durch die hohen Freiheitsgrade bei der Bearbeitung der Aufgaben eher schwierig zu standardisieren. Musterlösungen und Beurteilungsschemata sind hier hilfreich.
- **Was gibt es didaktisch zu beachten?** Es empfiehlt sich, die Prüfung im Open-Book-Format zu konzipieren. Dies ist für jede Prüfung, die die Studierenden ohne Aufsicht durchführen, sinnvoll, da das Verwenden von Hilfsmitteln weder verhindert noch ausreichend kontrolliert werden kann. Bei diesem Format ist eine klare Aufgabenstellung sehr wichtig, um Unsicherheiten und Missverständnisse der Studierenden zu vermeiden. Bitten Sie eventuell andere Lehrende, Ihre Prüfungsaufgaben auf Verständlichkeit, Nachvollziehbarkeit und Vollständigkeit gegenzulesen. Beachten Sie, dass dieses Prüfungsformat für die Studierenden und auch für viele Lehrende neu und ungewohnt ist.
- **Wie werden Take Home Exams technisch umgesetzt?** Studierenden wird die Aufgabenstellung über Moodle zur Verfügung gestellt, sie laden den Prüfungsbogen mit der Aufgabe/den Aufgaben auf den eigenen Computer, bearbeiten diesen und laden ihn bis zu einem bestimmten Zeitpunkt als PDF in Moodle (**Aktivität Aufgabe**) wieder hoch. Mit der Übernahme der Prüfungsangabe beginnt der Prüfungsantritt, d. h. ab diesem Zeitpunkt beginnt das Zeitfenster, in dem die Prüfung absolviert werden kann. Verwenden Sie für den Prüfungsbogen unbedingt das „[Deckblatt für digitale schriftliche Prüfungen](#)“. Eine

Plagiatsprüfung mit **Turnitin** kann, wie bei anderen schriftlichen Arbeiten auch, durchgeführt werden.

2. Digitale schriftliche Prüfung mit einem Prüfungsbogen zum Download

Ähnlich wie bei Take Home Exams laden die Studierenden einen Prüfungsbogen auf den eigenen Computer und bearbeiten diesen wie eine „klassische“ schriftliche Prüfung mit offenen Fragen. Der Zeitrahmen ist dabei kürzer als bei einem Take Home Exam (z. B. 2 Stunden an einem bestimmten Prüfungstag) und die Fragen sind schneller zu beantworten.

- **Was spricht für eine digitale schriftliche Prüfung mit einem Prüfungsbogen zum Download?** Technische Probleme (z. B. aufgrund mangelnder Netzstabilität auf Seiten der Studierenden) sind bei dieser Methode eher nachrangig, da es nur einen Down- und einen Upload innerhalb einer vorgegebenen Zeitspanne benötigt. Diese Zeitspanne sollte aufgrund der aktuellen Lage großzügig bemessen werden. Die Lesbarkeit der Prüfungsleistungen ist durch die digitale Vorgabe sehr gut.
- **Was gibt es didaktisch zu beachten?** Das Format eignet sich für jede Form der schriftlichen Prüfung (Erklären von Sachverhalten anhand selbst überlegter Beispiele, Interpretation von Daten, Begründung von Entscheidungen, ...), wie auch für Essayprüfungen. Es empfiehlt sich, die Prüfung möglichst im Open-Book-Format zu konzipieren. Dies ist für jede Prüfung, die die Studierenden ohne Aufsicht durchführen, sinnvoll, da das Verwenden von Hilfsmitteln weder verhindert noch ausreichend kontrolliert werden kann.
- **Herausforderungen des Formats?** Die Konstruktion von Fragen, die nicht auf eine Wissensüberprüfung abzielen, ist oft aufwändig. Der Korrekturaufwand ist bei Prüfungen mit vielen Anträgen hoch. **Musterlösungen und Beurteilungsschemata** sind hier hilfreich, vor allem, wenn mehrere Personen an der Korrektur der Prüfungen beteiligt sind.
- **Wie werden digitale schriftliche Prüfung mit einem Prüfungsbogen zum Download technisch umgesetzt?** Studierende laden sich den Prüfungsbogen auf den eigenen Computer, bearbeiten diesen dort und laden ihn bis zu einem bestimmten Zeitpunkt als PDF in Moodle wieder hoch (**Aktivität Aufgabe**). Die Vorgehensweise ist grundsätzlich gleich wie bei Take Home Exams, nur die Bearbeitungszeit ist kürzer. Sollen im Rahmen der Prüfung von den Studierenden selbst Zeichnungen, Formeln etc. angefertigt werden müssen, so kann dies auf einem Blatt Papier händisch erfolgen. Das Blatt wird dann fotografiert oder eingescannt und in Moodle hochgeladen (Achtung: Dazu ist es notwendig, dass Sie den Studierenden erlauben, mehr als nur eine Datei hochzuladen). Sie können alternativ auch verlangen, dass das fotografierte Blatt in das Dokument eingefügt wird und dann als 1 Gesamt-PDF abgespeichert wird. Es wird bei diesem Prüfungsformat dringend angeraten, einen Probetest zu machen, der auf die Technik fokussiert. Verwenden Sie für den Prüfungsbogen unbedingt das „[Deckblatt für digitale schriftliche Prüfungen](#)“. Eine Plagiatsprüfung mit **Turnitin** kann, wie bei anderen schriftlichen Arbeiten auch, durchgeführt werden.

3. Digitale schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen, die direkt in Moodle bearbeitet werden

Die Prüfung wird von der Lehrperson direkt in Moodle mit der **Aktivität Test** erstellt, den Studierenden zur Verfügung gestellt und online bearbeitet.



- **Was spricht für die Erstellung einer digitalen schriftlichen Prüfung mit offenen Fragen, die direkt in Moodle bearbeitet werden muss?** Es können zusätzlich zu den offenen Fragen auch weitere unterschiedliche Frageformate verwendet werden. Bei geschlossenen Antwortformaten kann die Auswertung automatisiert erfolgen. Allerdings wird empfohlen, offene Antwortformate zu verwenden, da so das Open-Book-Format eher umsetzbar ist.
- **Herausforderungen des Formats?** Technische Probleme (z. B. aufgrund mangelnder Netzstabilität auf Seiten der Studierenden) sind bei dieser Methode eher möglich und können zu einem ungewollten Prüfungsabbruch führen. Für Ungeübte bedeutet das erstmalige Erstellen einer solchen Prüfung einen zusätzlichen Zeitaufwand. Es wird dringend angeraten, einen Probetest zu machen, der auf die Technik fokussiert.
- **Was gibt es didaktisch zu beachten?** Das Format eignet sich grundsätzlich für jede Form der schriftlichen Prüfung (Erklären von Sachverhalten anhand selbst überlegter Beispiele, Interpretation von Daten, Begründung von Entscheidungen, ...), wie auch für Essayprüfungen. Es empfiehlt sich, die Prüfung möglichst im Open-Book-Format zu konzipieren. Dies ist für jede Prüfung, die die Studierenden ohne Aufsicht durchführen, sinnvoll, da das Verwenden von Hilfsmitteln weder verhindert noch ausreichend kontrolliert werden kann.
- **Wie werden digitale schriftliche Prüfungen mit offenen Fragen, die direkt in Moodle bearbeitet werden, technisch umgesetzt?** Mittels der **Aktivität Test** wird in Moodle ein Online-Test erstellt, die Studierenden bearbeiten diesen direkt in Moodle. Hier sind diverse Formate von Freitextfragen über Zuordnungsfragen bis hin zu MC-Fragen und Fragen im Drag and Drop-Format möglich. Allerdings wird empfohlen, offene Antwortformate zu verwenden, da so das Open-Book-Format eher umsetzbar ist. Achten Sie bei der Erstellung darauf, dass auf jeder Seite nur eine Frage zu sehen ist, da hier die Fragen zwischengespeichert werden.

4. Online-Multiple-Choice-Prüfungen in Moodle

In Moodle können mit der **Aktivität Test** auch Multiple-Choice-Prüfungen durchgeführt werden. Diese sind aber mit einigen Schwierigkeiten verbunden, die Anwendung wird deshalb nicht empfohlen.

- **Was spricht gegen Online-Multiple-Choice-Prüfungen in Moodle?** Obwohl große Gruppen mit teilweise schon vorhanden Fragen geprüft werden könnten und die Auswertung automatisiert erfolgen könnte, sprechen einige gewichtige Gründe gegen online-MC-Prüfungen:
 - Technische Probleme (z. B. aufgrund mangelnder Netzstabilität auf Seiten der Studierenden) sind bei dieser Methode möglich.
 - Es ist davon auszugehen, dass MC-Fragen nach der Prüfung unter den Studierenden kursieren und daher nicht wiederverwendet werden können.
 - Multiple-Choice-Prüfungen sind im Open-Book-Format nur schwer realisierbar.
 - MC-Wissensfragen sind mit einem zweiten internetfähigen Endgerät oft leicht lösbar, die Verwendung von Hilfsmitteln kann weder verhindert noch ausreichend kontrolliert werden.
 - Eine zeitliche strenge Taktung der Fragen, die zur Vermeidung von Schummeln oft empfohlen wird, ist aus technischen und didaktischen Gründen nicht zu empfehlen.



- Die Möglichkeit, den Studierenden nach Zufallsprinzip unterschiedliche MC-Fragen bei einem Prüfungstermin vorzugeben, entspricht nicht den Kriterien der Fairness, da der Schwierigkeitsgrad der Fragen unterschiedlich ist.
- **Was gibt es didaktisch zu beachten?** Es empfiehlt sich, trotz aller Schwierigkeiten, die Prüfung möglichst im Open-Book-Format zu konzipieren. Dies ist für jede Prüfung, die die Studierenden ohne Aufsicht durchführen sinnvoll, da das Verwenden von Hilfsmitteln weder verhindert noch ausreichend kontrolliert werden kann. Grundsätzliche Hinweise zum Erstellen von MC-Prüfungen und zur Konstruktion von MC-Fragen finden Sie im Infopool: <https://infopool.univie.ac.at/startseite/pruefen-beurteilen/>
- **Wie werden Online-Multiple-Choice-Prüfungen in Moodle technisch umgesetzt?** Mittels der Aktivität Test wird in Moodle ein Online-Test erstellt und die Studierenden bearbeiten diesen direkt in Moodle. MC-Fragen sind sowohl im Single-Choice- oder auch im Mehrfachauswahl-Format möglich.

Glossar

Womit können digitale schriftliche Prüfungen durchgeführt werden?

Anmeldung über u:space: Studierende haben sich für Prüfungen, wie im Regelbetrieb, ordnungsgemäß an- und abzumelden.

Moodle: Alle digitalen schriftlichen Prüfungen müssen über die Plattform Moodle durchgeführt werden. Nur so ist sichergestellt, dass nur angemeldete Studierende mit ihrem u:account teilnehmen können. Studierende müssen sich mit ihrem u:account einloggen, um die Prüfungsfragen zu erhalten und um die Prüfungen abzugeben. Durch die Verwendung des „Deckblattes für digitale schriftliche Prüfungen“ wird sichergestellt, dass Ihre Studierenden die Bedingungen, unter denen geprüft wird, klar sind.

Moodle (Aktivität Aufgabe): Eine einmalige Leistungsfeststellung kann mittels **Aktivität „Aufgabe“** (z. B. Seminararbeit, ...) erfolgen, zu einem bestimmten Termin laden die Studierenden die geforderte Aufgabe in Moodle hoch. In dieser Aktivität können auch offene Fragen zur Bearbeitung gestellt werden, diese werden von den Studierenden beantwortet und als Datei (PDF) in Moodle abgegeben. Anschließend kann eine Textähnlichkeitsprüfung mit Turnitin durchgeführt werden.

Informationen zur Verwendung der Aktivität Aufgabe hier Sie hier:

- [Das Aufgaben-Modul \(CheatSheet\)](#)
- [Das Aufgaben-Modul: Erweiterte Funktionen nutzen \(CheatSheet\)](#)
- [Das Aufgaben-Modul](#) (Videotutorial)
- [Turnitin-Textähnlichkeitsprüfung in Moodle](#) (technische Anleitung)
- [Turnitin in Moodle](#) (didaktische Anleitung)

Moodle (Aktivität Test): Eine schriftliche Prüfung kann in Moodle mit der **Aktivität „Test“** durchgeführt werden. Neben Multiple-Choice-Fragen (vgl. „Offline-Test“ in Moodle) können Freitext-Fragen (Essay), Zuordnungsfragen, Drag and Drop-Fragen, u.v.m. verwendet werden. Fragen, welche schon für Offline-Tests erstellt wurden, können ohne Überarbeitung auch sofort in einem Online-Test verwendet werden.

Informationen zur Verwendung der Aktivität Test sind hier zu finden:

- [Fragensammlung und Kategorien nutzen \(Cheatsheet\)](#)
- [Online-Tests anlegen \(Cheatsheet\)](#)
- [Online Tests anlegen \(Videotutorial\)](#)
- [Online-Test: Berichtsoptionen konfigurieren \(Cheatsheet\)](#)
- [Online Test - Drag and Drop Fragen verwenden \(Videotutorial\)](#)

Worauf soll bei digitalen schriftlichen Prüfungen besonders geachtet werden?

- **Open-Book-Format bei Prüfungen:** Es empfiehlt sich, alle digitalen schriftlichen Prüfungen, soweit möglich, nach dem Open-Book-Format zu konstruieren. Im Unterschied zu klassischen schriftlichen Prüfungen im Hörsaal, wo in der Regel genau definiert ist, welche Hilfsmittel erlaubt sind, dürfen Studierende bei diesem Format ihre Lernmaterialien und alle verfügbaren Hilfsmittel verwenden. Die Prüfungsaufgaben zielen aus diesem Grund nicht auf die Wiedergabe von Wissen, sondern auf Transfer- und Anwendungsleistungen.
- **Essayprüfungen:** Bei diesem Format setzen sich Studierende mit einem wissenschaftlichen Thema inhaltlich-argumentativ auseinander und verfassen dazu ein Essay. Besonders in Fächern, in denen diese Textsorte eher unbekannt ist, ist eine Aufgabenbeschreibung und ein Kriterienkatalog anzuraten. Essayprüfungen eignen sich gut für das Open-Book-Format.
- **Kompetenzorientierung:** Die kompetenzorientierte Ausrichtung der universitären Lehre bedeutet, dass sowohl der Unterricht wie auch die Leistungsüberprüfungen neben Reproduktionsleistungen (Wiedergeben von Fachwissen) vor allem auf Methoden-, Verständnis-, Anwendungs-, Analyse-, Synthese- oder Bewertungsfragen zielen. Zur Kompetenzorientierung siehe: <https://infopool.univie.ac.at/startseite/pruefen-beurteilen/kompetenzorientiertes-pruefen/> und <https://infopool.univie.ac.at/startseite/pruefen-beurteilen/konstruktion-von-kompetenzorientierten-pruefungsfragen/>
- **Musterlösungen und Beurteilungsschemata:** Für die Korrektur/Beurteilung von schriftlichen Prüfungen empfiehlt es sich, im Vorfeld Musterlösungen und/oder Kriterien für das Beurteilen der Antworten zu formulieren. In einer Musterlösung wird eine ideale Lösung formuliert, wobei alle wichtigen Aspekte und Begriffe genannt werden. Musterlösungen eignen sich vor allem für Fragen, auf die es nur eine sinnvolle richtige Antwort gibt (Wissens-, Verständnis- und Anwendungsfragen). Zusätzlich besteht die Möglichkeit, einzeln **zu bewertende Kriterien** für jede Frage zu erstellen, sodass diese einzelnen Kriterien am Ende ein **Beurteilungsschema** ergeben. Ausführliche Informationen unter: <https://infopool.univie.ac.at/startseite/pruefen-beurteilen/beurteilen-von-pruefungen/>
- **Aufgabenstellungen:** Aufgaben sollten verständlich, eindeutig und vollständig formuliert werden. Gerade bei Aufgabenstellungen, die komplex und umfangreich sind und mehrere Teilschritte beinhalten, ist es hilfreich, durch die Formulierung von Unterfragen eine Struktur für die Beantwortung vorzugeben. Dies unterstützt die Studierenden und auch die Lehrenden in der Beurteilung der Leistung. Bitten Sie eventuell andere Lehrende, Ihre Prüfungsaufgaben auf Verständlichkeit, Nachvollziehbarkeit und Vollständigkeit gegenzulesen. Ausführliche Informationen unter: <https://infopool.univie.ac.at/startseite/lehren-betreuen/aufgabenstellungen/>
- **Beurteilungsfehler/Wahrnehmungsverzerrer:** Um eine faire Korrektur von schriftlichen Prüfungen zu gewährleisten, sollten mögliche Beurteilungstendenzen und Beurteilungsfehler

bekannt sein, um - falls notwendig - gezielt gegensteuern zu können. Eine Beschreibung der bekanntesten Beurteilungsfehler und wie man diese vermeiden kann, finden Sie im Infopool unter: <https://infopool.univie.ac.at/startseite/pruefen-beurteilen/beurteilen-von-pruefungen/>

- **Ansetzen der Prüfungsdauer:** Für das Ansetzen der Prüfungsdauer ist zu berücksichtigen, dass Studierende neben der Erarbeitung von Antworten auch Zeit für die Abgabe benötigen (PDF-Erstellung, Hochladen auf die Plattform etc.).
- **Deckblatt für digitale schriftliche Prüfungen (Prüfungsbogen mit Deckblatt):** Verwenden Sie aus Gründen der Rechtssicherheit bei allen digitalen schriftlichen Prüfungen unbedingt das „[Deckblatt für digitale schriftliche Prüfungen](#)“, das dem Prüfungsbogen vorangestellt sein muss. Hier nehmen die Studierenden zur Kenntnis, dass sie die Prüfung selbständig ohne Zuhilfenahme Dritter oder unzulässiger Hilfsmittel absolvieren müssen, dass die Prüfungen einer Plagiatsprüfung unterzogen werden und dass die Prüfer*innen innerhalb der Beurteilungsfrist von vier Wochen auch mündliche Nachfragen zum Stoffgebiet der Prüfung vornehmen können. Sollte sich der Verdacht des Prüfungsbetruges erhärten, so wird die Prüfung nach den Regelungen der Satzung nicht beurteilt und im Sammelzeugnis mit einem X dokumentiert.
- **Umgang mit technischen Problemen:** Studierende können sich nicht in Moodle einloggen, Verbindungen reißen ab, Prüfungsbögen werden versehentlich vor der Abgabe gelöscht, ...: Stehen Sie und/oder fachkundige Prüfungsaufsichten bitte während der Prüfung und auch unmittelbar danach zur Verfügung, damit Studierende diese Probleme melden können. Sollte der Upload nicht funktionieren, können sie das PDF kurz nach der Prüfung auch per Mail entgegennehmen.
- **Prüfungsaufsicht:** Unmittelbar vor, während und nach der Prüfung muss eine fachkundige Prüfungsaufsicht digital erreichbar sein (Abbrüche oder technische Probleme müssen klärbar sein).

Kontakt und Fragen:

Service E-Mail: digitalpruefen.ctl@univie.ac.at

FAQs

- Wie kann ich mit Turnitin die schriftlichen Arbeiten der Teilnehmer*innen vergleichen? *Turnitin ist kein Allheilmittel, um Plagiate zu finden, es können nur jene Texte zum Vergleich herangezogen werden, die in der Datenbank von Turnitin verfügbar sind. Auch Ghostwriting kann damit nicht erkannt werden. Eine angekündigte Plagiatsprüfung kann allerdings auf Studierende abschreckend wirken.*
- Was kann ich tun, um Schummeln zu vermeiden?
 - *Komplexe Aufgabenstellungen. Die Prüfung so gut wie möglich im Open-Book-Format konstruieren. Antworten auf komplexe Fragen sind schwierig „schnell im Internet“ oder in den Lernunterlagen zu finden.*
 - *Plagiatskontrolle mit Turnitin. Ankündigen, dass die Studierendenabgaben miteinander verglichen werden und gleiche Textteile erkannt werden. Studierende auf die Folgen von Plagiaten hinweisen.*



- *Zeitraumen einschränken. Enge Zeitfenster verhindern Schwindeln und den Austausch mit Kolleg*innen, sie sollten in Hinblick auf mögliche technische Problem bei der Abgabe oder Ähnlichem aber mit Augenmaß angewendet werden.*
- *Hinweis auf die eidesstattliche Erklärung auf dem Prüfungsbogen: „Sie erklären eidesstattlich mit der Teilnahme an dieser Prüfung, dass Sie diese Prüfung selbständig und ohne Hilfe Dritter geschrieben haben.“*
- *Ankündigen, dass die Prüfer*innen innerhalb der Beurteilungsfrist von vier Wochen auch mündliche Nachfragen zum Stoffgebiet der Prüfung vornehmen können.*

• *An wen kann ich mich wenden, wenn ich Probleme bei der Konzeption einer digitalen schriftlichen Prüfung habe? E-Mail an digitalpruefen.ctl@univie.ac.at*

• *Wie kann ich direkt auf den PDFs meine Korrekturen anbringen? Mit der Kommentarfunktion „Notiz hinzufügen (Strg + 6)“ können Anmerkungen in eine PDF-Datei gemacht werden.*

• *Kann ich bei MC-Prüfungen eine zeitliche Abfolge einbauen (zB. 50 Sekunden pro Frage)? Nein, technisch nicht sicherstellbar, dass alle Teilnehmer*innen dieselben Chancen haben.*

• *Was tun mit Studierenden, die keinen Computer daheim haben? Sollte es Ihnen nicht möglich sein, ein Arbeitsgerät zu beschaffen, so müssen sie auf den nächsten Prüfungstermin vor Ort warten.*

• *Wie kann eine Prüfungseinsicht durchgeführt werden? Wenn Kopien der Beurteilungsunterlagen ausreichen, dann können diese per E-Mail versendet werden.*

Wenn es nähere Erläuterungen braucht, dann bitte per E-Mail im Sinne eines nützlichen Feedbacks.

Es gibt auch die Möglichkeit, die Studierenden und die Lehrenden in einem Videokonferenz-Tool zusammen zu bringen und die zuvor eingescannten Beurteilungsunterlagen zu sharen.

Wenn Lehrende eine größere Gruppe von Studierenden geprüft haben, könnte es auch Sinn machen, eine generelle Besprechung der Prüfung anzubieten (zum Beispiel in Moodle – Collaborate oder BBB). In diesem Fall dürfen keine personenbezogenen Informationen ausgetauscht werden. Das ersetzt nicht das individuelle Recht auf Einsicht, ist aber eine gute Chance, Feedback zu geben.

Vom Recht der Vervielfältigung ausgeschlossen sind Multiple Choice-Prüfungen, bei Versendung ist darauf Bedacht zu nehmen, dass die Unterlagen leicht verbreitet werden können.